2019.

Wien am 3. September 1820. 1

Hochgeehrter Herr Director!

Ich empfehle Ihrer Wohlgeboren, beiliegendes Exemplar eines meiner, so eben aus der Presse gekommenen Werkchens als ein schwaches Pfand meiner aufrichtigen Achtung und Freundschaft gütig aufzunehmen, und von der andern ganz ergebenen Seite dem Herrn Hofrath Rochlitz und Ihrer Hochgeehrten Gattin jedem einen gefälligst zu bestimmen. Von dem letzteren hoffe ich Verzeihung dieser Zudringlichkeit durch Erinnerung jener für mich ehrenvollen Verwandtschaft, in welcher mich die Zuneigung Ihres verewigten Schwiegervaters mit demselben gebracht hat, von dem Ihnen gewiß schon oft eine, daß er einen Mann noch nicht ganz vergessen hat, der ihn wahrhaft hochschätzt. Wollten diese beyden Herren eben die Mühe gütigst übernehmen, dieses jüngste Kind meiner wenigen Mußestunden in der allg: Litteratur-Zeitung oder der Leipziger Repertorium: Zeitung anzuzeigen, so dürfte ich hoffen, daß die Nachsicht des Freundes die Mängel deckend würde, welche außerdem die Strenge des Recensenten zu zeigen würde.

Empfangen Sie, verehrter Herr Director, die wiederholte Versicherung der vollkommensten Hochschätzung

Ihres

ergebenen
Ant. Mayer
Dr.